

lein zue streng mit den Landtfahrern, diss ist zum ferber vohn esch [=Aesch] geredet worden, welcher nit so wizig wahre, dass er in Lassen inzüchen, Es sind wider vil der Landt Fahreren verhanden, und so man iez Zuo Baden⁴ nit anornung schafft und sich endlich resolviert selbige einem H. zuo uffs mehr zuo schickhen, könnten Liechtlich dergleichen und noch ergerer schaden redtlichen Leüthen Zuogefüegt werden; Mit Landt Jägenen bringts man nit fort.

Der man vohn wollen [=Wohlen] so mitkumbt, hatt sich anfenckhlich gespert doch Lestlichen ingelassen mitzugehen, wolle der H. vatter Jn nit endtschlassen[!], sondern mit einem anderen fortzeschickhen, Mich gedunckt der [Hans Rudolf Dennlinger, Schlosser] Zuo Lachen⁵ sye eintwedeers ein einfalt, oder arger Hund der den schelmen mehr abkaufft, unnd do er vermerckht werde haben, dass ess usskomme, er sich selbst an die achss gegeben, weilen er uberige sachen wider ussen geben und doch hüt syness usgebenss gewüss dass sy gestollen, macht er sich der restitution schier theilhaftig ...".

- 1) Andermatts Sohn Johann Bernhard Andermatt heiratete am 31. Juli 1645 eine Barbara Stoll, von Aesch, s. Baar Geschlechterbuch: Andermatt Nr. 21.
- 2) Zu diesem und den folgenden Personen und Fakten s. AH 105/79.

3)

- 4) Tatsächlich wurde dann auf der Jahrrechnung vom 2.-21. Juli 1645 in Baden ein Mandat bezüglich der Bettler und Landfahrer in den Gemeinen Herrschaften erlassen, s. EA V 2, 1356 (Nr. 1069) spez. 1358 k. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) s. AH 105/80

Original, Siegel teilweise zerstört
AH 105, 191-192 - Blatt 192^r leer

1645 Mai 20.; "Jn Eil"

A

SCHREIBEN VON BALTHASAR AUFDERMAUR AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Denne Eilfertig mit disem schriben Zuo bemüöegen, hab Jch und mein frauw [Elisabeth Zurlauben] dess H. Sch[wager] Unfal¹ Wegen dess grossen Verlorsten verstanden, ob nun derselbige andeütung hab, Wo die verlohrene sachen hin kommen, und Wie Es Jn grund hergangen, Wolle mich der ... H. Sch. Jn geheim berichten, Und So Ehr desse noch kein Wüsen-

schafft, Wüsste Jch Ein mitell ein guoten deil Wo diss hinkommen Zuo Ehrfahren, Welches mit eim kromm dem Jenigen kondt Zuo Wegen bracht Werden. Und Jst diss Ein hiesiger [Schwyzer] priester Welcher dess H. landtaman [von Schwyz, Diethelm] schorens [=Schorno] See. frauw [Katharina Wilhelm] Von den bössen finden Entlediget, Welcher Widerum ein person Jn glichem Underhanden, uss Welcher Selbiger geist durch mein anlass bey dem priester schon ein guoten theil bekendt Wie es mit dess H. Sch. verlurst hargangen; Wie er dan mehres wird gefragt werden, der priester Wil aber nit dass man diss von Jmme aussgebe, Sonder Jn geheim bey dem H. Schw. verbleiben solle; Und hat der geist schon bekendt das Ehr darby gsin Wie disser Raub gschechen, Sigend 6 Mans und 2 Weibs personen darbey gsin Welche alle fründ, und den Raub enerth den R[h]ein gethragen haben, dass orth Jst noch nit gnamset, und Werden dise schelmen bald Wider kommen etc. Erwarten der andtwurth schriftlich, Jn gheim; Wurd villichter So es Wass Meres deme Mundtlich berichten, Mit begrüossen der Seinigen ...".

1) Zurlauben war bestohlen worden, s. auch AH 105/74.

Original, Siegel teilweise zerstört - AH 105, 193

76

1645 Mai 23., Steinerberg; "Jn J1 Jm Wirtzhuss"

A

SCHREIBEN VON B[ALTHASAR] AUFDERMAUR AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"die Copi der Vehrlornen sachen [gemeint die Gegenstände, die dem Adressaten gestohlen worden waren]¹ hab Jch forgesteren empfangen, mit beduren dess Jnhaltts Verstanden, Und doch mich Ehrfröüwdt, dass minderss die Zal Wie man aber ussgeben, Weillen diss mehr als Zweymal dobliert Worden;

Nun Wird der H. Schwager ein schriben² Von mier Empfangen haben, hab Jch über Empfangnen pricht nit underlassen bey angedeütem [Schwyzer] priester Verners anzuowerben, bey dem geist den Grund Zuo Ehrkundigen, Wo doch die sachen hin kommen, Wie Es heisse, Und ob die noch Zuobekommen sigent, Worüber der geist auss gsagt, man solle den kirchen Vogt am steinerberg fragen, Wie dass orth heisse, Wo vor Zwey³ Jahren dass Verlohrne Crütz Widerum seye gefunden, und von der Weibs person die es gestollen Welche auch Zwen kelch darbey gehabt ofenbahr Worden, Welche sich an selbigem orth durch mitell der leinlachen uss der gfan-